



> Die Direktorin Frau Dr. Rauchert freut sich mit den Absolventen.

> Die Besten werden mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Ernennung der Absolventinnen und Absolventen des Aufstiegs-Bachelorstudienganges in Güstrow

Am 13. Juli 2018, Freitag dem 13., sollte man eigentlich im Bett bleiben, denn bekanntlich ist das für einige Menschen kein Glückstag. Anders für 30 Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudienganges nach § 13 der Polizeiaufbauverordnung. Denn an diesem Tag erhielten sie aus den Händen des Ministers für Inneres und Europa die Ernennungsurkunden zu Polizeikommissarinnen beziehungsweise zu Polizeikommissaren. Nach einem anderthalbjährigen Studium an der Fachhochschule haben sich die 30 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten für die Laufbahngruppe 2 qualifiziert. Zu diesem feierlichen Anlass fanden sich neben den Ehrengästen aus Politik, Gesellschaft und Führungskräften der Landespolizei M-V auch viele Familienangehörige und Freunde der Absolventinnen und Absolventen im Festsaal der FH Güstrow ein. In ihrer

Ansprache betonte die Direktorin der Fachhochschule, Frau Dr. Marion Rauchert, das die Beamtinnen und Beamten überdurchschnittliche Leistungen in diesem Aufstiegsstudiengang erbracht haben. Man spürte gleich an der Stimmung der Absolventen, dass sie darauf brennen, endlich ihr erlerntes Wissen in der Praxis anzu-

wenden. Auch der Minister für Inneres und Europa M-V, Lorenz Caffier, freut sich auf die „frisch gebackenen“ Polizeikommissare, werden sie doch dringend in der Landespolizei gebraucht.

Das PP Neubrandenburg hat erstmalig einen Ehrenpreis des Polizeipräsidenten für eine her-

ausragende Bachelorarbeit verliehen. Gleich zwei Studierende konnten sich über diesen Preis freuen. Frau Theresa Seifert und Herr Martin Fitzer, deren Bachelorarbeit mit jeweils 15 Punkten bewertet wurde, erhielten diesen aus den Händen des Präsidenten Nils Hoffmann-Ritterbusch persönlich überreicht. Jahrgangsbester wurde Herr Martin Fitzer.



> In gespannter Erwartung



> Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Polizeiführung verfolgten den feierlichen Akt.

Und für Nachwuchs ist gesorgt. Erfreulicherweise beginnen 44 Frauen und 142 Männer im Alter von 16 bis 32 Jahren an der Fachhochschule Güstrow ihre Ausbildung für den Polizeivollzugsdienst des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Dies ist die bisher höchste Zahl an Neueinstellungen in den Polizeivollzugsdienst und ein wichtiger Beitrag dafür, dem jahrelangen Personalabbau in der Landespolizei M-V entgegenzuwirken.

Für eine Ausbildung oder ein Studium bei der Landespolizei M-V haben sich für den Einstellungsjahrgang 2018 insgesamt 1821 junge Menschen beworben. Aus Mecklenburg-Vorpommern kommen 155 der 186 Polizeimeisteranwärter, 31 kommen aus acht anderen Bundesländern.

Impressum:
Landesgeschäftsstelle
Hollstraße 13
18273 Güstrow,
Tel.: 03843.682301
Fax: 03843.682303
www.dpolg-mv.de
V.i.S.d.P.: Olaf Knöpken

Israelaustausch mit der dbb jugend

In diesem Jahr reisten wieder acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen des von der dbb jugend organisierten Austausches nach Israel, um die dortige Gewerkschafts- und Jugendarbeit kennenzulernen.

Nach anfänglicher Skepsis angesichts der angespannten Situation im Gaza-Streifen, die während des Vorbereitungstreffens im dbb forum in Berlin jedoch schnell zerstreut wurde, hob der Flieger ab in Richtung Tel Aviv. Dort wurde die Delegation von den israelischen Gastgebern herzlich empfangen und in das straffe Programm der kommenden Tage eingeweiht.

Neben den teilweise sehr emotionalen Eindrücken an der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, gab es viele Gespräche und Informationen zu der turbulenten Geschichte des jüdischen Volkes und des Staates Israel und dessen Verhältnis zu den Nachbarstaaten. Der direkte Austausch mit einheimischen Gewerkschafterinnen und Gewerk-



> Die Delegation beim Treffen mit Yuli Edelstein

schaftern, ehrenamtlichen und Vertreterinnen und Vertretern von sozialen Trägern brachte einen interessanten Einblick in die israelische Gesellschaft und Ideologie. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Treffen mit Yuli Edelstein, dem Präsidenten der Knesset, der sich die Zeit nahm, um mit uns über die Bedeutung von Transparenz innerhalb politischer Prozesse und die Miteinbeziehung junger Menschen in diese, zu sprechen.

Natürlich kam, neben des deutsch-israelischen Erfahrungsaustausches, auch die kulturelle und kulinarische Reise durch dieses wunderschöne Land nicht zu kurz. Neben der Grabeskirche, der Klagemauer, den Gräbern der Jungfrau Maria und König Davids in Jerusalem standen auch das Tote Meer, der Nationalpark En Gedi, die Festung Massada, Jaffa und eine Führung durch die Knesset auf dem Programm. Ein wichtiger Punkt eines jeden Tages war zudem die Erkundung der

israelischen Küche und deren Köstlichkeiten, von denen es wahrlich genug gab.

Nach einer anstrengenden, aber beeindruckenden Woche endete der Austausch leider viel zu früh und wir mussten den Rückweg nach Berlin antreten. Einige Teilnehmer aus beiden Ländern werden sich im nächsten Jahr in Berlin beim „Incoming“ wiedersehen und dort die Gewerkschafts- und Jugendarbeit in Deutschland kennenlernen. ■



> Die Delegation vor der Knesset



Streikverbot für Beamte verfassungsgemäß dbb m-v begrüßt Karlsruher Entscheidung

„Beamtinnen und Beamte sind hierzulande aus guten Gründen verbeamtet und dürfen nicht streiken. Die Menschen schätzen die Zuverlässigkeit des Staates“, so kommentierte dbb Landesvorsitzender Dietmar Knecht das Karlsruher Urteil vom 12. Juni 2018, in dem das Streikverbot für Beamtinnen und Beamte als eigenständig hergebrachter Grundsatz des Berufsbeamtentums vom Gesetzgeber zu beachten ist.

Es steht darüber hinaus mit dem Grundsatz der Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes in Einklang und ist insbesondere mit den Gewährleistungen der Europäischen Menschenrechtskonvention vereinbar. Mit dieser Begründung hat der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts mit Urteil vom heuti-



> Streikverbot für Beamte verfassungsgemäß

gen Tage vier gegen das Streikverbot für Beamte gerichtete Verfassungsbeschwerden zurückgewiesen. Knecht: „Bezogen auf die klagenden Lehrer

begrüßen wir das Urteil, welches unsere Argumentation bekräftigt, dass Lehrerinnen und Lehrer hoheitliche Aufgaben ausüben. Immerhin hat die

Schulpflicht Verfassungsrang in Deutschland. Daraus ergibt sich umgekehrt natürlich die Verpflichtung, Unterricht verlässlich zu garantieren.“

Der Beamtenbund steht zur hergebrachten Entscheidung Deutschlands für ein Berufsbeamtentum ohne Streikrecht. Das ist das Fundament eines funktionierenden Staates. Das Urteil ist eine Absage an alle Sozialromantiker, die sich hinter vermeintlichen Menschenrechten oder hinter Europa verstecken.

„Der Beamtenstatus steht für das besondere Band, das zwischen dem Staat, der Allgemeinheit und den Beamten geknüpft ist – Beamte dienen dem Volk und zwar zu jeder Zeit, an jedem Ort“, so Knecht abschließend. ■

Tag des öffentlichen Dienstes dbb m-v für mehr Respekt

Am 23. Juni 2018 wurde der von den Vereinten Nationen (UN) ausgerufene Tag des öffentlichen Dienstes gefeiert. Den „Awareness Day“ führte die UN 2003 ein. Er ist der Tag, um all den Beschäftigten, die im öffentlichen Dienst arbeiten – egal ob Tarifkraft oder Beamter – dankbar dafür zu sein, dass sie versuchen, das Leben des Einzelnen täglich zu vereinfachen und damit das Zusammenleben aller besser zu ermöglichen.

Der Tag des öffentlichen Dienstes soll außerdem junge Menschen über die Berufe im öffentlichen Sektor informieren

und dazu ermutigen, ihre Karriere dort zu starten.

„Die Arbeit, die der öffentliche Dienst leistet, ist ein wertvoller Beitrag zu unserer Gesellschaft“, so dbb Landesvorsitzender Dietmar Knecht, „leider haben wir im Gegenzug immer öfter gewaltsame Übergriffe auf Beschäftigte wie Jobcentermitarbeiter, Zugbegleiter, Polizisten, Lehrkräfte, Sanitäter oder Feuerwehrleute zu verzeichnen, daher werbe ich angesichts des Tages des öffentlichen Dienstes für mehr gegenseitigen Respekt“.

Beispielsweise haben sich im vergangenen Jahr in Mecklen-



> Dietmar Knecht

burg-Vorpommern Angriffe auf Rettungsdienstmitarbeiter verdreifacht. Auch nahmen Angriffe auf Lehrpersonal sprunghaft zu.

In den besonders betroffenen Branchen darf es außerdem keine Form der Tabuisierung dieser zunehmenden Gewalt geben. „Angegriffen oder bedroht zu werden, gehört nicht zum Job. Auch nicht zu dem öffentlich Beschäftigten, daher spielt schon die Arbeitgebergemeinschaft der Landesregierung aus Fürsorgegesichtspunkten eine besondere Rolle dabei. Eine Aufnahme in die Polizeiliche Kriminalstatistik, die leider vom Innenminister abgelehnt wird, wäre ein erster richtiger Schritt, um überhaupt eine Bestandsaufnahme zu gewährleisten. Alle öffentlich Bediensteten eint, dass sie den Staat und die ihm zugrunde liegende Gesetzgebung vertreten. Wenn sie während der Arbeit angegriffen werden, gilt der Angriff dem Staat“, so Knecht abschließend. ■



Willkommensparty für die „Neuen“

Es war wieder Zeit für eine Party im STUK in Güstrow, um die neuen Polizeimeisteranwärter willkommen zu heißen. In der Nähe des Geländes der FH Güstrow kamen dann auch viele junge Leute zusammen und zelebrierten den Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt. Nach dem Verteilen von Ordnern und Erklärungen zum

wichtigen Thema Gewerkschaft, ging man dann zum gemütlichen Teil über. Hier hatten sich die Organisatoren der DPoIG gemeinsam mit der Debeka wieder einiges einfällen lassen. Bei leckerem Essen, kühlen Getränken und interessanten Gesprächen klang ein schöner Abend aus. Wir heißen Euch herzlich willkommen in



> Ein starkes Team

der Polizeifamilie und werden mit Rat und Tat während der Ausbildung für Euch da sein.

A. Kroege



> Hungern musste niemand



© DPoIG M-V (4)

> Eine tolle Atmosphäre bei der DPoIG-Willkommensparty



> Werbung für unsere Gewerkschaft

Geburtstage im Monat September 2018

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat September geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft. Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen in diesem Monat:

- Katharina Petri
- Mayk Engel
- Volker Walther
- Roland Klebba

